

An unsere Gemeinden zum Weißen Sonntag, Quasimodogeniti, 11.04.2021

Liebe Leserin, lieber Leser!

Zu Ostern haben wir für unsere fünf Kirchen drei verschiedene neue Osterkerzen bekommen. Über die Kerze für Möttingen, Grosselfingen und Enkingen habe ich in unserem Internet-Ostergottesdienst gepredigt. In zwei Wochen will ich mit Ihnen die Pfäfflinger Kerze betrachten. Heute soll es nun um die Osterkerze gehen, die Frau Irmgard Martin für die St. Michaelskirche in Löpsingen gestaltet hat.

Das Motiv ist sehr farbenfroh. Unten herrschen die „natürlichen Farben“ vor, grün für die Erde und helles blau für den Himmel oder das Wasser.

Aber darüber breitet sich ein Farbenspiel in rot, lila und orange-gelb in alle Richtungen aus. Die Farben gehen fast um die ganze Kerze herum.

Und in Mitten dieses Farbenspiels sehe ich ein goldenes Kreuz, eine goldene Sonne und eine goldene Heilig-Geist-Taube.

Diese drei Symbole gliedern das Bild, ja sie sind eigentlich die Quelle für das helle Licht, das sich nach oben hin ausbreitet und öffnet. Die hellen gelben und orangenen Farben scheinen die dunkleren Farbtöne zurück zu drängen.

Das ist ein starkes Bild für die Hoffnung und die Lebenskraft, die von Ostern ausgehen. Ein starkes Bild für das Licht Gottes, das die Schatten unseres Lebens zurückweichen lässt.

*Im Wochenpsalm 116 betet einer: **Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, mein Auge von den Tränen, meinen Fuß vom Gleiten. Ich werde wandeln vor dem Herrn im Lande der Lebendigen. (Psalm 116,8f).***

Auch in diesem Psalm drängt die Retterkraft und Lebendigkeit Gottes die bedrohlichen Mächte im Leben des Beters zurück: Tränen, Stolperstellen, sogar der Tod müssen zurückweichen, wo Gottes Kraft wirkt. Gott hat die Seele des Beters in vieler Gefahr und Not errettet. Das will er uns über die Zeit hinweg weitersagen. Uns selber Mut machen, dass wir Gott getrost etwas zutrauen.

An diesem „weißen Sonntag“ mit dem schönen lateinischen Namen Quasimodogeniti („wie die neugeborenen Kinder“) geht es eine Woche nach dem Osterfest darum, welche Folgen die Auferstehung Jesu für uns Menschen hat. Heute erinnern wir uns traditionell an unsere Taufe, feiern in normalen Jahren Konfirmationen und Erstkommunionen.

Es ist ja ganz wichtig für uns Menschen, dass die Auferstehung Jesu Folgen für uns hat. Wenn Gott nur Jesus auferweckt hat, weil das eben sein Sohn ist und damit ohnehin nicht mit uns „normalen“ Menschen zu vergleichen. Dann wäre die Auferweckung Jesu nur ein einmaliges Spektakel gewesen. Dann müssten wir der Auferstehung nicht jedes Jahr aufs Neue feiern, wie wir das an diesem Ostersonntag auf unseren Friedhöfen bei Sonnenschein und Bläserklängen getan haben. Ostern nur für Jesus - das könnte uns egal sein.

Aber diese Auferweckung an Ostern hat Folgen für uns Menschen. Als Christinnen und Christen glauben wir, dass Jesus nur der Erste der Auferweckten war. Dass Gott mit seiner Ostertat den Menschen überhaupt einen Ausweg aus der Macht des Todes eröffnet hat.

Der Apostel Paulus stellt das völlig klar:

Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind. (1. Korinther 15,29).

Ostern muss Folgen haben für alle Menschen. Der Ausweg aus dem Tod steht uns allen offen. Jesus war der „Erstling“ unter den Menschen. Wir dürfen für unser eigenes Sterben auf Gottes Auferweckung hoffen und damit rechnen, dass Gott uns nicht im Tod lässt.

Allerdings scheint es beim Blick auf unsere Welt ja eher nicht so, als ob wir Menschen dem Tod etwas entgegensetzen könnten. Der Tod schafft es immer wieder, uns Menschen bereits mitten im Leben Angst zu machen. Angst um unsere Gesundheit, Angst um unsere Sicherheit, Angst darum, was einmal von uns bleiben wird.

Darum weist uns die Löpsinger Osterkerze zurecht darauf hin: Du wirst in deinem Leben auch mit dem Dunkel auskommen müssen. Kein Leben ist ohne Angst. Aber Gott hat einen tiefen Lichtspalt in das Dunkel der Welt geschlagen. Das Kreuz Jesu verändert das Gesicht der Welt hin zu Gottes Licht. Und die Auferstehung Jesu will uns gewiss machen: der Tod, das Dunkel, die haben nicht das letzte Wort in meinem Leben. *Meine Seele wird vom lebendigen Gott vom Tode errettet. Ich werde wandeln vor dem Herrn im Lande der Lebendigen.*
AMEN

Wir beten: Gott, unsere Vater. Dein Lebenslicht leuchtet von Ostern her und will unser Leben hell und getröstet machen. Schenke uns deinen Geist, dass er unser Leben und unseren Glauben an dich beflügelt.

Sei mit allen, denen es im Herzen nicht Ostern werden will, deren Seelen beschwert sind. Begleite und segne uns in der kommenden Woche. AMEN

Folgende Gottesdienste planen wir als nächstes:

Samstag, 10. April	19.00 Grosselfingen	
Sonntag, 11. April	9.00 Pfäfflingen	9.00 Enkingen
	10.00 Möttingen	10.15 Löpsingen

Gottesdienste dürfen weiter stattfinden!

Bitte achten Sie auf Ihre eigene Gesundheit! FFP2-Masken im Gottesdienst sind zur Zeit Pflicht. Und bringen Sie bitte ein eigenes Gesangbuch mit, auch wenn wir nicht singen dürfen!

- Diese Andacht ist auch im Youtube-Kanal „Evangelische Kirche Donau-Ries“ zu finden. Genauso wie unsere Gottesdienste zu Karfreitag und Ostersonntag.

- Rufen Sie Pfarrerin und Pfarrer Funk jederzeit an. Unsere Nummer: 09081/3156.

Oder durch Email: pfarramt.grosselfingen@elkb.de oder pfarramt.loepsingen@elkb.de

- Beachten Sie unsere Internetseiten suedrieskirche.de und loepsingen-evangelisch.de.

Seien Sie Gott befohlen! Ihre Pfarrerin, Ihr Pfarrer, Margit und Andreas Funk